

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, das nächste offene Heft der RpB veröffentlichen zu können. Neben den Special Issues, die einem konkreten Thema gewidmet sind, spiegeln die offenen Hefte die Breite religionspädagogischer Forschung wider. Im vorliegenden Heft zeigt sich diese Breite zum einen in thematischer Hinsicht. So werden Vorstellungen von Schüler:innen untersucht (*Karin Peter*), Möglichkeiten liturgischer Bildung in einer digitalen Umgebung ausgelotet (*Mariusz Chrostowski*), das Verhältnis zwischen Religionspädagogik und -didaktik diskutiert (*Ulrike Witten*) oder Leitlinien für einen religionsdidaktisch verantwortlichen Umgang mit dem Phänomen des Posthumanismus vorgeschlagen (*Mariusz Chrostowski & Elisabeth Fock*). Das Heft spiegelt aber auch die große methodische Bandbreite religionspädagogischen Forschens, die von historischen Zugängen (z.B. *Matthias Werner*) über hermeneutische Arbeiten (z.B. *Bernhard Grümme*) bis zu empirischen Beiträgen (z.B. *Claudia Gärtner & Annalena Sieveke*) reicht. Schließlich findet sich mit dem Beitrag von *Martin Ubani* wieder ein Einblick in den internationalen Kontext im Heft. Wir denken, dass das offene Heft im Jahr 2025 damit einen weitgehend repräsentativen Einblick in das eröffnet, was aktuell vor allem im deutschsprachigen Raum religionspädagogisch und -didaktisch beforscht und bedacht wird.

Gleichzeitig können wir festhalten, dass die Internationalisierung der RpB auf einem guten Weg ist. Im Sommer konnte mit dem Special Issue zu „Islamic Religious Education Worldwide“ ein durchgängig englischsprachiges Heft veröffentlicht werden, das Beiträge aus vier Kontinenten beinhaltet. Die Resonanz auf diese RpB-Ausgabe war so positiv, dass wir gerade dabei sind, weitere Beiträge einzuwerben, die das Bild des ersten Special Issue zur Thematik „Islamic Religious Education Worldwide“ abrunden. Zudem wird im kommenden Jahr ein Special Issue zum Umgang mit Kontroversität in religiösem Lernen erscheinen, der ebenfalls den Blick über den deutschen Sprachraum hinaus weitet. Diese Entwicklungen haben uns veranlasst, die Vorgaben für die Literaturangaben zu vereinfachen. Bislang galten die Vorgaben der APA, wobei wir ausgeschriebene Vornamen erbeten haben. Das führte nicht nur bei den internationalen Beiträgen zu Verwirrung, sondern löste auch in vielen deutschsprachigen Beiträgen Formatfehler aus, weil händisch in das eingegriffen werden musste, was das Literaturverwaltungsprogramm vorgegeben hatte. Um diese Fehlerquellen zu beheben, richten sich die Literaturangaben in Zukunft ausschließlich am jeweils gültigen APA-System (aktuell APA 7) aus.

Weiterhin arbeiten wir gerade an einer Formatvorlage, die zukünftigen Autor:innen helfen will, ihren Beitrag korrekt formatiert einzureichen. Sie wird zeitnah auf den Seiten der RpB eingestellt und von diesem Zeitpunkt an die einzige Form sein, in der wir Neueinreichungen für diese Zeitschrift erbitten. Das ist notwendig, um die Layout-Arbeit im Hintergrund zu vereinfachen. Gleichzeitig nutzen wir diese Umstellung, um Informationskategorien einzuführen, die im internationalen Geschäft mittlerweile üblich sind. Dabei handelt es sich z.B. um Angaben zur Finanzierung, zu möglichen Befangenheiten oder zur Nutzung generativer KI. Mit diesen Neuerungen sehen wir die RpB für die Zukunft gut aufgestellt.

Besonders bedanken möchten wir uns dieses Mal bei der Universitätsbibliothek Tübingen, insbesondere beim dortigen Fachreferenten für Theologie, *Alexander Aprile*. Im Rahmen des DFG-geförderten Projekts DigiTheo_5 wurden u.a. alle Hefte der RpB, die zwischen 1978 (Heft 1) und 2020 (Heft 83) erschienen sind, digitalisiert. Die digitalisierten Beiträge sind nun Open Access auf den Webseiten der RpB im „Archiv“ verfügbar. Für die technische Umsetzung sei auch den zuständigen Mitarbeitenden der University of Bamberg Press gedankt.

Das Editorial Board der RpB

Preface

Dear Readers,

We are pleased to announce the publication of the next open issue of RpB. In addition to special issues devoted to specific topics, open issues reflect the breadth of religious education research. In this issue, this breadth is evident in terms of subject matter. For example, students' conceptual ideas are examined (*Karin Peter*), possibilities for liturgical education in a virtual environment are explored (*Mariusz Chrostowski*), the relationship between religious education and religious didactics is discussed (*Ulrike Witten*), and guidelines for a didactically responsible approach to the phenomenon of posthumanism are proposed (*Mariusz Chrostowski & Elisabeth Fock*). However, the issue also reflects the wide methodological range of religious education research, which extends from historical approaches (e.g. *Matthias Werner*) to hermeneutic works (e.g. *Bernhard Grümme*) to empirical contributions (e.g. *Claudia Gärtner & Annalena Sieveke*). Finally, *Martin Ubani's* contribution provides insight into the international context. We believe that the open issue in 2025 will thus provide a largely representative insight into what is currently being researched and considered in religious education and religious didactics, especially in German-speaking countries.

At the same time, we can say that the internationalization of RpB is well underway. In the summer, we published a special issue (SI) on "Islamic Religious Education Worldwide," an entirely English-language journal containing contributions from four continents. The response to this SI was so positive that we are currently soliciting further contributions to add the picture presented in this volume. In addition, a special issue on dealing with controversy in religious learning will be published next year, which will also broaden the perspective beyond the German-speaking world. This development has prompted us to simplify the guidelines for bibliographic references. Until now, we have used the APA guidelines, requesting that first names be written out in full. This not only led to confusion in the international contributions, but also caused formatting errors in many German-language contributions because manual intervention was required to correct what the reference management software had specified. In order to eliminate these sources of error, references will in future be based exclusively on the applicable APA system.

We are also currently working on a style template to help future authors submit their contributions in line with the journal's formal requirements. It will be posted on the RpB website shortly and will then be the only format in which we accept new submissions for this journal. This is necessary to simplify the layout work in the background. At the same time, we are using this change to introduce information categories that are now common practice in international business. These include, for example, information on financing, possible conflicts of interest, or the use of generative AI. With this innovation, we believe the RpB is fit for the future.

We would like to express our special thanks to the University Library of Tübingen, particularly to *Alexander Aprile*, the library's theology subject specialist. As part of the DFG-funded DigiTheo_5 project, all issues of RpB published between 1978 (issue 1) and 2020 (issue 83) have been digitised. These articles are now available via open access on the RpB website, in the 'Archive' section. We would also like to thank the staff at the University of Bamberg Press for their technical assistance.

The Editorial Board